

Newsletter Agroforst September 2019

Liebe Agroforst-Interessierte und Mitglieder der IG Agroforst. Hier haben wir für euch ein paar aktuelle Informationen in einem neuen Newsletter zusammengestellt. Viel Spass bei der Lektüre!



Foto: G. Brändle, AGROSCOPE

TV Beitrag zur Agroforstwirtschaft

Aktuell zur Klimadebatte brachte das Schweizer Fernsehen am vergangenen Samstag einen Beitrag zum Potential der Agroforstwirtschaft als zukunftsweisende Landnutzungsmethode und Beitrag für den Klimaschutz. Es wurde der Betrieb von [Bernhard Hänni in Noflen](#) vorgestellt, der schon seit vielen Jahren seine Gemüseflächen mit Obstbäumen ergänzt. Daneben stellt Felix Herzog von Agroscope die im Rahmen des europäischen AGFORWARD Projekts entstandene Studie vor, welche das grosse CO₂-Reduktionspotential von Agroforstsystemen v.a. in Defizitregionen in Europa aufzeigte.

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/mit-agroforstwirtschaft-das-klima-retten?id=605d0289-1d68-449c-bda6-2991cf005740>

Klimaschutz dank Agroforstwirtschaft

Anfang September gab AGROSCOPE mit dem Titel „[Klimaschutz dank Agroforstwirtschaft](#)“ eine Medienmitteilung heraus. Diese verweist auf das Schwerpunktthema der aktuellen Ausgabe der „Agrarforschung“, welche sich schwerpunktmässig mit Agroforst beschäftigt. Unter anderem ist ein Artikel von Sonja Kay, Felix Herzog und Mareike Jäger publiziert, welcher das Potential von Agroforst als lokale Lösung für den Ressourcenschutz aufzeigt.

Die einzelnen Beiträge können [hier](#) heruntergeladen werden. Daneben hat AGROSCOPE den Internetauftritt zum Thema Agroforst komplett überarbeitet und aktualisiert. Viele interessante Beiträge findet ihr unter folgender Adresse: www.agroscope.ch/agroforst

Bald beginnt die Pflanzsaison

Sobald die ersten Nachtfröste einsetzen und die Bäume definitiv ihr Laub verlieren, beginnt die Pflanzsaison. Wer sich sein Pflanzmaterial noch nicht bei der Baumschule seiner Wahl gesichert hat, dürfte Schwierigkeiten haben, ohne Vorbestellung an die gewünschten Sorten und Aren zu kommen. Relativ schwierig wird es, wenn es sich um Selektionen spezieller Wildobstbäume und Edellaubbaumarten handelt, die noch relativ selten sind (Elsbeere, Eberesche, Speierling, Stieleiche usw.). Biobetriebe haben die Möglichkeit, die [Baumschulliste](#) des FiBL nach möglichen Lieferanten seltener Baumarten abzufragen. Spezialisierte Baumschulen, wie die [Nussbaumschule Gubler](#) in Hörhausen oder die auf Wildobst spezialisierte Baumschule von [Pavel Beco](#) haben auch immer ein kleines Sortiment an seltenen Edellaubbaumarten und Wildobstbäumen im Angebot. Letztere bietet viele auf Grossfrüchtigkeit selektionierte Wildobstsorten an, vor allem Sträucher. Daneben haben auch die Forstbaumschulen der Kantone ein breites Sortiment an Wildobstbäumen und Laubbäumen und einen guten interkantonalen Austausch von Pflanzmaterial aus den einzelnen Kantonsforsten. Für den Kanton Zürich ist es der Forstpflanzengarten [Finsterloo](#). Achtung: In Landschaftsqualitätsprojekten werden besondere Anforderungen an das Pflanzmaterial gestellt. Es reicht nicht, kleine Sämlinge zu pflanzen, sondern die Bäume müssen eine gewisse Stammdurchmesser und eine Mindesthöhe haben. Bei den Feldebäumen ist es ein Brusthöhendurchmesser von 10 cm und eine Stammlänge von 3m.

Neues „Handbook Agroforestry“ erschienen

Die englische Soil Association hat ein neues, umfangreiches Handbuch zu Agroforstwirtschaft in englischer Sprache veröffentlicht. Es kann kostenlos über die Homepage der Soil Association heruntergeladen werden.

<https://www.soilassociation.org/farmers-growers/technicalinformation/agroforestry-handbook/download-the-agroforestry-handbook/>

7. Forum Agroforstsysteme: Blick auf`s Ganze

Am 10. und 11. Oktober 2019 findet in Freising das 7. Forum Agroforstsysteme unter dem Motto "Blick aufs Ganze! Innovative Landnutzung mit vielfältigen Funktionen in der Kulturlandschaft" statt. Die Tagung versteht sich als Plattform für Praxis, Forschung und Beratung der Agroforstwirtschaft im deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung wird gemeinsam von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), der Technischen Universität München (TUM), Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung und dem Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan organisiert. Unter folgendem [Link](#) kann man sich noch anmelden, allerdings gibt es nur noch für Freitag, den 11. Oktober freie Plätze.

Gemeinsamer Kurs von AGRIDEA und Permakultur Landwirtschaft: Obst- und Gemüsebau im Stadt-Land-Kontext: regenerativ, vielfältig und solidarisch

Landwirtschaftsprojekte in urbanen Räumen sind oft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert: Wie lässt sich Obst- und Gemüsebau auf kleiner Fläche möglichst regenerativ und humusaufbauend gestalten? Wie gelingt eine stabile Produzenten-Konsumenten-Beziehung? Wie erreicht man eine hohe Wertschöpfung? Der Kurs fokussiert auf Anbausysteme für den urbanen Kontext und Beispiele für solidarische Landwirtschaft. Praktiker berichten von ihren Erfahrungen mit neuen Anbaukonzepten wie Market Gardening, Agroforst und biointensivem Gemüsebau und stehen für Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Der Kurs findet am 24. Oktober in Feldmeilen (ZH) statt. [Hier](#) kann man sich anmelden.

In eigener Sache

Nach 15 Jahren bei der AGRIDEA werde ich ab dem 1. November meine Arbeitsstelle wechseln und gehe an die ZHAW nach Wädenswil. Ich werde dort in der Forschungsgruppe Hortikultur und Biolandbau als Dozentin für landwirtschaftliche Produktionssysteme tätig sein. Selbstverständlich werde ich mich weiter meinen Lieblingsthemen rund um eine diversifizierte und aufbauende Landnutzung widmen. Die fachliche Betreuung der IG Agroforst mit dem Newsletter, den Kursen und der Webseite www.agroforst.ch möchten wir in Zukunft als Dreiergespann weiterführen, AGRIDEA, AGROSCOPE und ZHAW gemeinsam. Die administrative Geschäftsführung der IG Agroforst übernimmt mein Nachfolger bei der AGRIDEA, Bruno Arnold, bruno.arnold@agridea.ch. Fachliche Anfragen, die an die IG gerichtet werden, werden wir uns in Zukunft aufteilen. Herzlichen Dank für euer Interesse soweit und schauen wir gemeinsam, dass wir eine zukunftsfähige Landwirtschaft vorantreiben.

Mareike Jäger, AGRIDEA (ab 1. November 2019: mareike.jaeger@zhaw.ch)